

**STEIRISCHE BERUFSSCHÜLER
Rumänien-Aktion**



Arbeitseinsatz mit 5 Berufsschülern

in der Kath. Schwesternschule St. Josef/Craiova

09. - 15. Juni 1996

Rumänien umfaßt 237.000 km² und eine Bevölkerung von ca. 23 Millionen. Die ethnische Zusammensetzung ist vielfältig: von Rumänen über Zigeuner, Ungarn, Deutsche, Ukrainer, Tschechen, Slowaken, Bulgaren bis hin zu Tataren und Türken. Es besteht aus der Walachei mit Bukarest, der Moldau, Transsylvanien oder Siebenbürgen, dem Banat und der Maramures im Norden des Landes.

Rumänien war das letzte Land im ehemaligen Ostblock, in dem das alte Regime seinen Hut nehmen mußte. Genau passierte das im Dezember 1989 kurz vor Weihnachten. Bei der sogenannten Revolution ist es bis heute noch nicht klar, wer und was dahinter gestanden ist. Von Steuerung durch den KGB, zum Putsch einiger Securitate Einheiten bis zu den Menschen-demonstrationen um den Pfarrer Laslo Tökes in Temesvar, die Wahrheit wird überall ein Stück davon besitzen. Das alte Regime unter dem Diktator Ceaucescu hat das Land seit Mitte der siebziger Jahre ausgeblutet. Für ein paar Prestigeobjekte wie den Donaukanal oder seinen Präsidentenpalast in Bucarest sowie zur Rückzahlung der Schulden weltweit wurde das gesamte Geld verwendet.

Persönliche Bereicherung gab es natürlich auch. So ist es, daß praktisch 15 Jahre fast nichts in Industrie, Straßen, Schulen, Krankenhäusern investiert wurde und faktisch nur Geld herausgesaugt wurde. Die Bilder von Kinder in verschiedenen Heimen sind als traurigstes Beispiel um die ganze Welt gegangen.

Seit 1989 ist jetzt mit Präsident Illiescu ein ehemaliger unter Ceaucescu in Ungnade gefallener Parteigenosse an der Spitze des Staates.

Es hat sich viel geändert. Praktisch ist die Versorgung gesichert, es gibt gegen bare Münze alles zu kaufen.

Westliche Geräte und Konsumgüter sind erhältlich. Es gibt genug zu essen, die Versorgung funktioniert. Ein Problem für die Menschen in Rumänien ist es, daß sich die große Masse kaum etwas davon leisten kann, da das Lohnniveau sehr niedrig ist. Umgerechnet an die 500,-- Schilling/pro Monat verdient eine Angestellte im Geschäft, ein Lehrer hat 700,-- Schilling/pro Monat. Das eine Schicki-Micki-Schicht ebenfalls existiert, die tolle West-Schlitten fährt, ist ebenfalls klar. Die Masse der Rumänen ist, wenn sie ein Fahrzeug besitzen, mit den beiden eigenen Produkten Dacia (ex R12) und Olcit (ex Citroen Visa) unterwegs. Neuerlich sind die Südkoreaner mit Daewoo in Rumänien eingestiegen.

Die Menschen, vor allem die jungen, legen Wert auf elegante Bekleidung und erinnern in ihrem Aussehen oft an Italiener oder Franzosen.

Einen großen Unterschied gibt es zwischen Stadt und Land. Während das Landleben ein idyllisches Bild prägt, so wie unsere Großeltern aus Erinnerung geplaudert haben, mit durchaus auch den harten Seiten des Lebens (schlechte Wege, kein fließendes Wasser im Haus, Toilette im Hof usw.) pulsiert das Leben in der Stadt: hier kann es zu Stoßzeiten schon zum sprichwörtlichen Verkehrsstau kommen, gibt es Läden mit italienischen Nudeln ist auch die medizinische Versorgung gegeben. Alles in allem ein Land mit herrlichen Naturlandschaften, viel Platz, netten Menschen von der jüngsten Geschichte geprägt, die nicht sehr viele positive Erinnerungen übrig gelassen hat.

Einreisebestimmungen:

Für Österreicher ist ein Visum erforderlich, daß an der Grenze ausgefüllt wird und kostenlos ist.

Währung:

Die Währung ist der Lei. Es existieren Münzen zu 1, 5, 10, 20, 50, 100 Lei und Scheine zu 500, 1000, 5000 und 10.000 Lei

Zur Zeit gilt folgender Umtauschkurs:

Geldtausch:

Die gängigsten Währungen sind die Deutsche Mark und der US Dollar. Schillinge werden oft nicht angenommen. Der Wechselkurs liegt zur Zeit bei 1 DM = 2000 Lei.

Getauscht werden kann in der Pfarre und bei Umwechselfbüros. Es ist sinnvoll kleine Scheine mitzunehmen (10 DM). Schwarzwechsel kann nicht empfohlen werden.

Telefonieren:

In der Regel ist ein direktes Telefonieren ins Ausland ohne Anmeldung über die Post nicht möglich. Ausnahmen sind Städte mit Alcatel-Zentralen. Eine solche ist vor kurzem auch in Craiova errichtet worden. Demnach gibt es einen Anschluß in der Pfarre, der jedoch nur in Ausnahmefällen und gegen Bezahlung (Tarif wie bei uns) nutzbar ist. Ein Anruf von Österreich nach Rumänien ist ohne Probleme möglich. Anruf- bzw.

Erreichbarkeitszeiten werden bekanntgegeben.

Neu errichtet wurden auch Telefonzellen, die mit Wertkarten (á 20.000 Lei) zu benützen sind. Es gibt diese in Craiova an der Hauptpost, fünf Minuten von der Pfarre entfernt. Von diesem kann direkt nach Österreich telefoniert werden.

Medizinische Versorgung:

Die Caritas in Craiova hat die besten Beziehungen in alle drei Krankenhäuser der Stadt, da sie den verschiedensten Stationen schon sehr viel geholfen hat. (Es wurde mit der Hilfe aus Graz ein medizinisches Labor, eine Blutspendezentrale, verschiedene Geräte usw. geliefert). Fünf Minuten von der Baustelle entfernt ist das Krankenhaus II mit Herrn Dr. Bulucea, der im Herbst vergangenen Jahres auch in Graz zu Besuch war.

Wo und was ist Craiova?

Craiova ist die Hauptstadt von Oltenien, dem westlichen Teil der Walachei (das Gebiet südlich der Karpaten bis östlich von Bukarest) und die Moldau (Gebiet östlich der Karpaten) sind die Stammgebiete von Rumänien und waren bis zum Beginn unseres Jahrhunderts unter türkischer Verwaltung. Craiova ist auch die Kreisstadt des Verwaltungskreises Dolj und hat an die 300.000 Einwohner. Es zählt somit nach Bukarest neben Timisoara-Temeswar, Cluj-Klausenburg und Iasi zu den größten Städten Rumäniens.

Es liegt in der fruchtbaren Ebene südlich der Karpaten, keine 70 km Luftlinie zum Grenzfluß zu Bulgarien, der Donau, entfernt. Von Bucarest sind es mit dem Zug 200 km quer durch die Ebene und man braucht gute zwei Stunden, um diese Strecke zurückzulegen. Auf der Straße sind es 230 km und von Bucarest nach Pitesti im Norden führt auch Rumäniens einziges Autobahnstück (113 km).

In Craiova gibt es eine Universität mit verschiedensten Fakultäten, eine große Lokomotivfabrik, im Westen der Stadt ein chemisches Werk und auch Glashäuser in denen Gemüse gezogen wird. Auch Erdöl wird hier gefördert. Ja und ganz neu ist das Werk, das die Südkoreaner hier errichtet haben. Hier soll der Daewoo gefertigt werden.

Die Sehenswürdigkeiten halten sich in Grenzen, da viel in der alten Zeit abgerissen wurde und an Stelle von alten Villen große Wohnblöcke aufgezogen wurden.

Schön ist der Park, der im Süden der Stadt liegt.

Die Menschen in der Walachei sind oft von dunklerem Hauttyp, es gibt auch einige Zigeuneransiedlungen.

Minderheiten einer deutschen und italienischen Volksgruppe sind in Craiova beheimatet.

Klima in Craiova:

Das Klima ist kontinentaler als bei uns. Das heißt: die Sommer sind heißer und wenn einmal Schnee fällt, kann das ein schöner Haufen sein, sodaß einmal für ein, zwei Tage die Verkehrsverbindungen lahmgelegt sind. Auch kann es klirrend kalt sein.

Sicherheit:

Generell sind in Rumänien die gleichen Sicherheitsvorkehrungen vorzusehen, wie wenn Sie z.B. nach Italien fahren:

- Geldtaschen nicht in die hintere Hosentasche
- kein Gepäck unbeaufsichtigt lassen
- nicht mit irgendwelchen Wertgegenständen protzen (teure Uhr, Fotoapparat etc.)
- Übernachtungsräume abschließen.

Ansonsten ist Rumänien nicht gefährlicher oder unsicherer als ein anderes europäisches Land.

Sprache:

Rumänisch ist eine romanische Sprache und ist dem italienischen sehr ähnlich. In der Pfarre spricht man deutsch.

Unterkunft und Verpflegung:

Im Kindergarten neben dem Pfarrhaus werden Sie in einem Gästezimmer untergebracht sein. Es ist dies ein neues Gebäude mit allem notwendigem sanitären Bedarf. Sie bekommen alle Mahlzeiten von der Pfarre gestellt.

Gesundheit:

Es ist nicht ratsam, Wasser aus der Leitung zu trinken, dieses ist gechlort. Da etwas fetter gekocht wird, als es bei uns üblich ist, gilt es bei empfindlichem Magen die notwendigen Medikamente mitzunehmen. Tetanus Impfung sollte vor der Abfahrt durchgeführt werden. Ansonsten gibt es keine notwendigen Vorsorgen.

Zeitverschiebung:

In Rumänien gilt die Osteuropäische Zeit, d.h. + 1 Stunde. Wenn bei uns 12 h mittags ist, so ist es in Rumänien 13 h.

Wegstrecke in Rumänien:

Ankunft Bucarest am Flughafen Otopeni (im Norden der Stadt) ist planmäßig 16 h 20 rumänischer Zeit. Von dort geht es mit einem Vertreter der Caritas Bucarest (Schild Caritas beim Ausgang vom Flughafengebäude) mit einem Kleinbus zum Gara de Nord (Nordbahnhof, nordwestlich von Bucarest). Der Vertreter der Caritas Graz hat für den Zug Planabfahrt 18.35 (Oltenia) Fahrkarten für die 1. Klasse besorgt. Um 20.45 ist Ankunft in Craiova, wo sie ebenfalls abgeholt werden. Die Pfarre ist mitten im Zentrum von Craiova.

Adressen:

Caritas Bucarest: Direkt Pfarre Cobzaru
Calea Serban Voda 216
sector 4, cod. 70519 Bucuresti
Tel: 0040/1/3361200, 3362710
Fax: 0040/1/3371471
Pfarre Cobuzaru: 0040/1/3113455

Caritas Craiova: Pfarrer Ratan Ionel, Hr. Johann
Oberding
str. Maiorescu nr. 2
1100 Craiova
Tel/Fax: 0040/51/414715
0040/51/144552 privat

Österr. Konsulat: str. Sakimitor 8-12
71267 Bucarest
0040/1/2101601

Josef Krainer Haus: 0043/316/692097
0043/316/692097/10 Fax

Helmut Wolf privat: 0043/316/671562

Schwesternschule Craiova / Rumänien



Mitarbeiter der Caritas Bukarest

Tickets – Flugzeug und Bahn



Buchungsstellen ▼ Reservation offices ▼ Stand/Update: 060KT95

DUHS/GERHARDMR SL7329 AUSTRIAN TOWN OFFICE GRAZ 04JUN96 1

SO 09 JUN	1310 SPAETESTE CHECK-IN ZEIT 1340 VIENNA 1620 BUCHAREST OTOPENI	OS841	AUSTRIAN AIRLINES ECONOMY
SA 15 JUN	1705 SPAETESTE CHECK-IN ZEIT 1750 BUCHAREST OTOPENI 1840 VIENNA	OS842	AUSTRIAN AIRLINES ECONOMY

AUSTRIAN

***** NEU - OSAKA AB 31.3.96 / ATLANTA AB 2.5.96 *****

04JUN96 PASSENGER RECEIPT 1 OF 1 6

AUSTRIAN AIRLINES 2575/GRZ85 SITI AT

AUSTRIAN TOWN OFFICE / GRAZ 06490444 DUHS/GERHARDMR

DUHS/GERHARDMR 11605GRZ054 1

****NOT VALID FOR**** **** RETAIN THIS RECEIPT **** **VIENNA**

****TRANSPORTATION**** ****THROUGHOUT THE JOURNEY**** **BUCHAREST**

NOT ENDORSABLE

SL7329 / 05 05 841Y 09JUN BITTB
05 842Y 15JUN BITTB

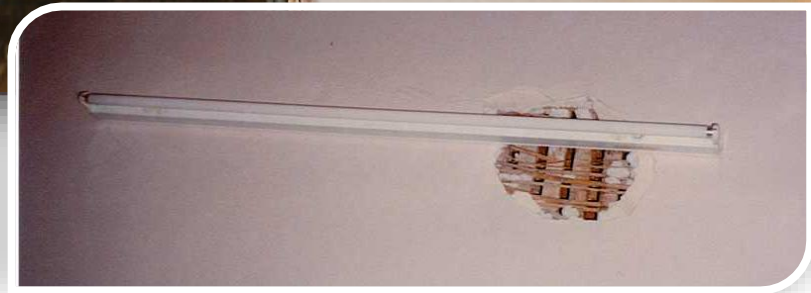
AUSTRIAN AIRLINES

Stiegenhaus – alt



Stiegenhaus - neu

Klassenzimmer – alt

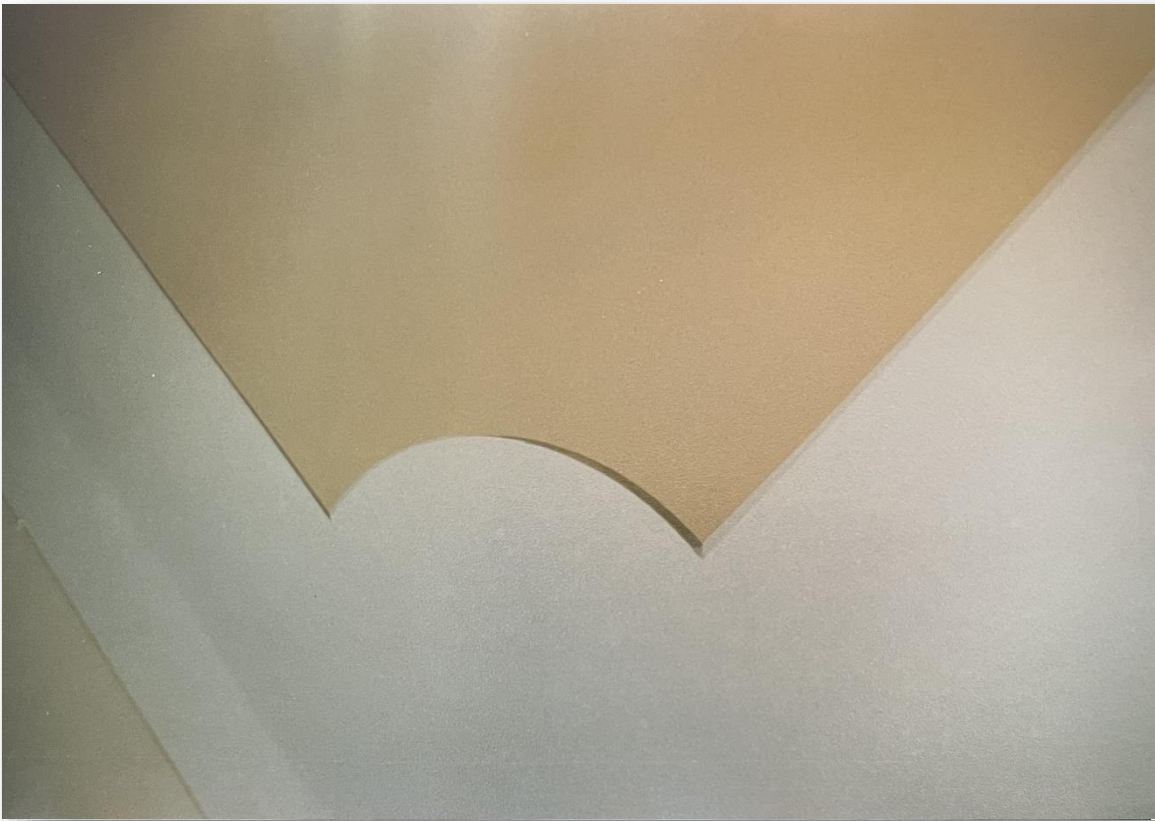


Beschädigungen an der Decke



Klassenzimmer - neu

Detail – Ecklösung



Gesamtansicht

Einladung der Caritas Steiermark



Herrn
Fachlehrer
Gerhard Duhs
LBS 6 Graz
Hans-Brandstetter-G.8
8010 Graz

Graz, 14.6.1996
P/ha/te-153

Sehr geehrter Herr Fachlehrer!

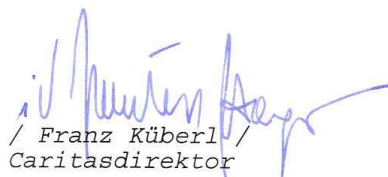
Vielleicht wundern Sie sich, daß Sie von der Caritas einen Brief in Händen halten. Sie haben aber mitgeholfen, in Craiova/Rumänien ein "Caritas-Projekt" im echten Sinn des Wortes über die Grenzen hinweg in beispielhafter Weise zu verwirklichen.

Uns ist es nun ein Anliegen, über Ihre Erfahrung am Projekt Craiova kurz Resümee zu ziehen und ein kleines Zeichen des Dankes zu setzen. So möchten wir Sie einladen zu einem

**Mittagessen im Gasthof Pfleger,
Graz, Andritzer Reichsstraße Nr.5
am Freitag, dem 28.6.1996, um 12.30 Uhr.**

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie daran teilnehmen könnten. Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Rückmeldung unter Tel. 0316/8015/235 DW bis Montag, 24.6.1996.

In der Hoffnung, daß Sie sich in der sicherlich schwierigen Schulschlußzeit freimachen können, grüßt Sie


/ Franz Küberl /
Caritasdirektor

*PS: Am 19.6. werde ich Gelegenheit haben,
"Ihre Baustelle" selber zu sehen.*

Einladung – Land Steiermark



Waltraud Klasnic
Landeshauptmann von Steiermark
8010 Graz – Burg

Postgebühr
bar bezahlt



Herrn
Gerhard Duhs
Hafenstraße 23/39
A-3500 Krems an der Donau



Das Land
Steiermark

Steirische Lehrlinge haben in Craiova/Rumänien
eine Krankenschwesternschule umgestaltet
und zum Teil neu errichtet.

Als kleines Dankeschön dafür
lade ich
zu einem Empfang
am Montag, dem 2. Februar 1998,
um 15 Uhr
in die Repräsentationsräume der Grazer Burg
herzlich ein.

Landeshauptmann Waltraud Klasnic